

- weil 2. viel frembde, weil 3. vom gesinde die sprache gelernet wirdt, Aber die andern be-[128r]fleißten sich eines andern.<sup>37</sup>
- p. 80. l. 8 sind dazu gesetzt,<sup>38</sup>
- p. 84. l. 18. ist erinnert.<sup>39</sup>
- [l.] 21. Pfuy dich, pfuy dich an, stehet nicht im 84 sondern im 96 blate, wenn es aufgeschlagen wirdt werden,<sup>40</sup>
- p. 85. l. 3. halt, item gelt ist kein bewegewort, sondern zeitwörter, vndt ist gelt pro es gildt Pommerisch, vndt Märckisch<sup>41</sup>
- l. 4. ist dazu gesetzt.<sup>42</sup>
- l. 11. Eß ist zwar *nicht*<sup>m</sup> ohne, das eine fuge ein anders sey bey dem Tischer, allß allhier, aber wie es mitt den 3 Kunstwörtern beschaffen, ist bekandt, vndt kann mann eine warordnung es nicht nennen, weil hernacher die wörter anders geordnet werden, vndt andere [es]<sup>n</sup> auch so gegeben: doch habens mann mag es darzue setzen wortstellung<sup>43</sup>
- p. 86. l. 21. ist dazu gesetzt.<sup>44</sup>
- p. 95. l. 10 ist geendert.<sup>45</sup>
- l. 25. wegen an vndt weg ist es gesetzt.<sup>46</sup> [128v]
- P. 99. l. 24. Pfuy dich ist nicht ein wort, sondern 2 vndt wirdt drunter verstanden pfuy dich an, gehöret an einen andern ort, nemlich zu vielfältigen endtannehmungen zu den 13 Cap.<sup>47</sup>
- P. 107. mitt den Vbrigen kann es also gehalten werden, wie vernünfftig angedeutet.<sup>48</sup>

**T a** Wortreihenfolge umgestellt aus <So> ist es gewiß — **b** Textverlust im Falz durch zu enge Einbindung. Konjekturen in eckigen Klammern. — **c** Hier endet die Briefwiedergabe in KE und KL. — **d** Eingefügt. — **e** Unsichere Lesung. — **f** Unleserliches Wort. Lies etwa: verlehnten

**T I a** Von Gueintz gebessert aus zweyfäl<tig> — **b** Von Gueintz eingefügt bis Hund ernehren — **c** Folgt <in> — **d** Folgt <Sch> — **e** i für <J.> wan es groß von Gueintz eingefügt. — **f** J ein von Gueintz eingefügt für <ein> — **g** Von Gueintz gebessert aus mittlautenden Folgt <lest> — **h** Semikolon von Gueintz eingefügt. — **i** Eingefügt. Von Gueintz gebessert aus anders — **j** Von Gueintz gebessert aus der — **k** Eingefügt für <nicht sehr [unsichere Lesung]> — **l** Folgt <komm oder> — **m** Aufgelöste Abkürzung ö — **n** Am Rand ergänzt. — **o** Wortschluß im Falz, in eckigen Klammern ergänzt. — **p** Gebessert aus wohl lautende<s> — **q** Textverlust im Falz.

**K 1** Hier: empfindlichen. Vgl. 400122 K 6.

2 Christian Gueintz (FG 361. 1641) bezieht sich im vorliegenden Brief auf das von Augustus Buchner (FG 362. 1641) im Auftrag F. Ludwigs erstellte Gutachten über Gueintz' deutsche Sprachlehre. S. 400122 I, vgl. 390114 K 13. F. Ludwig hatte es mit seiner eigenen Stellungnahme (400214 I) Ende Januar oder Anfang Februar 1640 Gueintz zugeleitet (Brief nicht erhalten), wie er in 400214 Buchner bereits mitteilte. Im vorliegenden Brief berichtet Gueintz, daß er seine Sprachlehre nochmals durchgesehen und überarbeitet habe. Die von Buchner (und Jacob Martini) in 400122 geübte Kritik an der extrem dichotomisierenden formalen Anlage des Werkes — sie „köndte auch wol manchen äckelen Leser verdrießlich sein“ —, und Buchners Vorschlag in 400122 I (K I 47), ein doppeltes alphabetisches dt.-griech./ lat. und griech./ lat.-dt. Glossar der grammatischen Fachtermini